



---

Mittwoch, 19. Mai 2021

Rübenfax

11/2021

---

### **Witterung**

Diese Woche bleibt weiterhin wechselhaft mit hoher Niederschlagswahrscheinlichkeit. Die kommende Woche wird - ausgenommen Dienstag - freundlicher.

### **Saatenstand**

Den Rüben fehlt es weiterhin an Wärme. Das Wachstum schreitet zwar voran, aber sehr langsam. Die Gefahr durch den Rübenerdfloh ist in der Regel durch das größere Rübenstadium vorbei. Allerdings sind oft erst jetzt die zuvor beigefügten Fraßstellen als runde Löcher im Rübenblatt gut sichtbar. Die schwarze Bohnenlaus nimmt teilweise etwas zu, in der Regel ist der Besatz allerdings deutlich unter der Bekämpfungsschwelle (30% Pflanzen mit Kolonien).

Der starke Wind der letzten Wochen hat die Rübenwurzel manchmal so verletzt, dass Schadpilze eindringen und Einschnürungen verursachen konnten. Nachsaaten durch Winderosion wie in Franken wurden aus Südbayern nicht gemeldet.

In vielen Fällen muss die Rübe hohe Wasserstände aushalten, während in den ohnehin etwas trockeneren Regionen die Schläge schon wieder befahrbar werden. Teilweise konnte die dritte NAK bereits ausgebracht werden, meistens steht die Abschlussbehandlung noch aus.

### **Pflanzenschutz**

In den meisten Fällen haben die Rüben die nötige Größe für eine abschließende Herbizidmaßnahme erreicht. Allerdings lässt die weiterhin hohe Schauergefahr und die ausgiebige Bodenfeuchte oft keine Befahrbarkeit zu.

Dies kann dazu führen, dass die Maßnahmen dann deutlich später als geplant stattfinden können. Trotz langsamer Unkrautentwicklung und bislang guter Herbizidwirkung können sich folglich Unkräuter bis in ein größeres Laubblattstadium weiterentwickeln. Deshalb ist vor der Abschlussmaßnahme das Unkrautspektrum und die -größe genau zu erfassen und die Aufwandmenge der Mittel daraufhin auszurichten.

Auch in den vermeintlich sauberen Beständen sollte die Phenmedipham-Menge bei mindestens 150 g/ha liegen. Bei stärkerem Unkrautbesatz oder bei Unkräutern im Laubblattstadium kann der Anteil auf 250 g/ha (in Einzelfällen auch mehr) ansteigen. In den Kombiprodukten steigt der Ethofumesat-Anteil analog an.

Bei verstärktem Windenknöterich-Besatz, Zweizahn oder Nachtschatten kann die Mischung mit 0,1 l/ha Lontrel 600 oder 0,6 l/ha Vivendi ergänzt werden.

Alternativ eignet sich auch die Zugabe von 20 – 30 g/ha Debut + FHS, wenn größere Unkräuter, Hundspetersilie, Zweizahn u.a. vorhanden sind. Das im Debut Duo Aktiv-Pack erhältliche Venzar 500 (Lenacil) bietet eine Bodenwirkung gegen Windenknöterich, Gänsefuß und anderes Unkraut. Weil es in den meisten Regionen in Summe 60 mm und mehr geregnet hat, ist es je nach bisherigen Aufwandmengen sinnvoll, noch ca. 1,5 l/ha Metafol SC/Goltix Gold oder 2,0 l/ha Goltix Titan zu verwenden. Die Erfahrung zeigt, dass in regenreichen Frühjahren die Spätverunkrautung oft stärker ist. Da die Rüben jetzt in der Regel das 6-Blatt-Stadium erreicht haben, ist eine Ergänzung mit 0,5 l/ha Spectrum (Aufwandmenge an Bodenart und Humusgehalt anpassen) gegen Hirse und Spätverunkrautung möglich. Der gleiche Wirkstoff findet sich auch in Tanaris.

Passen Sie die Öl-Zugabe der aktuellen Witterung an.

### **Kontrahierung 2022**

Die Kontrahierung der Rüben für 2022 ist seit Dienstag möglich. Die Aufzeichnung der Kontrahierungsveranstaltung können Sie demnächst im Portal noch einmal ansehen.

Den **EUF-Frühbestellrabatt** von 2 €/Probe erhalten Sie bei Bestellung **bis 25. Mai!**

Die nächste Aktualisierung erfolgt voraussichtlich am 26. Mai.